

2307 Est. A-14798

Mag 5524

N a c h r u c h t

an

Christoph Reinhold Kirgensohn,

Propst des Wendischen Sprengels, und Pastor zu Pöbalg-Neuhof.

Geboren den 2. Februar 1752,

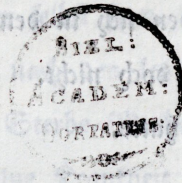
gestorben den 15. Junius 1814,

im

Namen der gesamten Livländischen Geistlichkeit

von deren Sprecher

K. G. S o n n t a g.



R i g a,

gedruckt bei Wilhelm Ferdinand Häcker.

1814.

Est A

Tartu Riikliku Ülikooli
Raamatukogu

33552

Die Dich, Vollendeten! gekannt, gäben mir den Auftrag! Von den Uebrigen nehm' ich mir ihn! Nicht sowohl kraft meines Amtes, als in der Zuversicht auf Deine, wohl keinem der Brüder auch von der andern Sprache ganz fremd gebliebenen, Verdienste.

Wir trauern um Dich. Kaum zwei und sechzigjähriger, und bis vor kurzem noch so lebenskräftiger, Mann konntest Du lang' noch unter uns wirken; durftest Du hoffen, Deine Waisen selbst noch zu erziehen; und Früchte zu ärndten auch in dem äußern Leben, wo Du nun bloß für Deine Nachfolger Dornen ausgereutet hast. Gott hat es anders gewollt! Die Diener ergeben sich in den Willen ihres Herrn. Aber unsre Trauer verwirft er darum doch nicht. Ist sie ja unser Dank an ihn, daß er Dich uns gegeben hatte.

Ja! wir freuen uns Deiner, Du Seliger! Mitten unter diesen Thränen und Seufzern, in ihnen freuen wir uns. Du hast des Guten viel im Leben genossen. Achtung und Vertrauen des ganzen weiten Krei-

ses, in dem Dein Name, als ein gekannter, genannt wurde; Ehrfurcht der Gemeinden; und Liebe, seltne Ergebenheit der Brüder, deren leitender Amtsfreund Du warst. Du genossenst das Glück der Ehe in einer Fülle, die selbst Dein nie-verwundner Trennungs-Schmerz bezugte. Du warst ein gottgesegneter Vater vieler, dort schon verdienstreicher, hier hoffnungsvoller Kinder. Du hast für das Heilige und Ewige kräftig gewirkt — mit dem lebendigen Worte und der geschäftigen That der, 39 Jahre und 14 Jahre hindurch, verwalteten Aemter — mit der Lehre der Pflicht auch für die Jugend fremder Gemeinden — mit Deiner Gabe, der reichsten, zum kirchlichen Gesange; der jezt an keinem Andachts-Tage aus Lettlands Tempeln sich zum Himmel hebt, ohne daß, in ihrer mehrern, eins Deiner Lieder flehet, danket oder lehrt. Du wirktest, und Du wirktest fort, heilig und ewig, mit dem Muster Deines stillen, bescheidenen, sanften, Deines streng-rechtlichen, gefällig-wohlwollenden, ächt-frommen Sinnes.

O! wir freuen uns — auch der Art Deines Todes! Ernst-freundlich, wie Dein Angesicht und ganzes Thun, sollte — Dank, Dank sei dem Erbarmen! — auch er selbst seyn. In ein langes schweres Sterbelager hattest Du Dich — nach den letzten Zeilen, die mir von Deiner theuern Hand noch Deine Sterbe-Woche brachte — christlich-gefaßt ergeben. Ach wohl hieß Deine Krankheit auch uns, ob eines solchen, um Dich zitternt. Da schlug, in kurzen Stunden, dreimahl schnell hinter einander, der Todes-Engel an Deines Geistes Staubes-Hütte, und sie sank zusammen.

Und überschwänglich — wie, für jetzt schon, unerwartet — felig
schwung der erlösete Geist sich empor! Und schaut aus lichten Höhen
herab aufs Haus der Trauer, mit Himmels-Zuversicht: "Mein Gott
wird auch der Gott der Meinen seyn!" Und schauet auf Gemeinde und
Brüder, und spricht: "Habt Dank für Alles, was ihr mir im Leben
waret!" Und wendet sich zum Thron des Ewigen, und fleht um seiner
Kirche in Eiland Schutz und Würde und Segen.

Und wir, Deine Brüder im Amte, die Freunde Deines Herzens,
schauen Dir nach, und geloben Dir: eifrig wie Du, weise wie Du, rast-
los und treu, und rein und mild wie Du, auszurichten das Werk, das
unser Herr uns hat befohlen. Dann treffen wir einst uns wieder zusam-
men mit Dir, und danken dem Herrn, daß er Ihm und den Brüdern
zu dienen, uns gewürdiget hatte, in alle Ewigkeit!

Ist zu drucken erlaubt worden.

In Riga, den 24. Junius 1814.

H. I v a n u s,
Evl. Gov.-Schul-Director und Ritter.